



# Hungersnot in Äthiopien

**Die Salesianer Don Boscos leisten Nahrungsmittelhilfe für Kinder und überbrücken so die kritische Zeit bis zur nächsten Ernte.**



**Die Kinder erhalten in der Don-Bosco-Schule täglich eine lebenswichtige Mahlzeit. (Bilder: Salesianer Don Boscos)**

DÉSIRÉE MEIER

Äthiopien leidet unter den Folgen der schwersten Dürre seit 50 Jahren, verursacht durch das verheerend starke Klimaphänomen El Niño. Im vergangenen Sommer hat es fast gar nicht geregnet – und wenn, dann viel zu kurz und zu wenig. Das Korn verdorrte auf den Feldern, Flüsse und Brunnen trockneten aus. Nun sind die Vorratsspeicher leer und die Lebensmittelpreise auf den Märkten sind in die Höhe geschossen. Hirten mussten hilflos zusehen, wie ihre Tiere starben. Rund 10 Millionen Menschen, mehrheitlich Bauern und Nomaden, stehen ohne Lebensgrundlage da und leiden Hunger. Gemäss der UNO brauchen 8,2 Millionen Menschen dringend Notfallnahrungsmittel!

Im vergangenen Mai hat es nun endlich wieder geregnet – so stark, dass es Überschwemmungen und Springfluten gab, in denen noch mehr Tiere verendeten und Häuser zerstört wurden. Die Zisternen und Brunnen sind endlich wieder voll. Alles gut, Unheil abgewendet, könnte man meinen. Doch während die Täler wieder ergrünen und Bauern ihre Saat aufgehen sehen, geschieht das, was man in Äthiopien den «grünen Hunger» nennt. Der Regen kommt zu spät: Die Vorratskammern sind immer noch leer, die Tiere längst tot – und die Zeit bis zur nächsten



**Das Wasser fliesst wieder, doch damit ist die Katastrophe noch nicht überstanden: Ein Helfer bereitet ein nahrhaftes Milchgetränk für die Kinder vor.**

Ernte ist lang. Neben der wachsenden, grünen Vegetation leiden die Menschen weiterhin Hunger. Diese Periode gilt es nun zu überbrücken.

Die Salesianer Don Boscos sind schon seit Jahrzehnten in Äthiopien im Einsatz. In der aktuellen Notsituation konzentrieren sie sich auf jene, die am stärksten unter dem Hunger leiden: Kinder. In Schulen, Kindergärten, Strassenkinderzentren und Spitälern verteilen sie nahrhafte Multivitaminbiscuits, Famix (einen proteinreichen Energiebrei), Milchpulver und Zucker. 6000 Kinder erhalten so einmal täglich eine energiereiche Mahlzeit, die ihnen hilft, wieder zu Kräften zu kommen. Die Lebensmittel lindern aber nicht nur den Hunger: Sie tragen dazu bei, dass die Buben und Mädchen überhaupt zum Schulunterricht erscheinen und sich zudem besser darauf konzentrieren können. Ausserdem entlasten sie ihre Familien, die ein hungriges Kind weniger am Tisch haben. Nicht zuletzt hilft es, bleibenden Schäden durch Unterernährung vorzubeugen, die das Kind ein Leben lang einschränken können.

Für diese lebenswichtigen Nahrungsmittellieferungen werden pro Monat 25 000 Franken benötigt. Es ist vorgesehen, die Mahlzeiten so lange zu verteilen, bis sich die Situation in Äthiopien entspannt. Wir sollten nicht warten, bis uns aus Äthiopien erneut Bilder von abgemagerten Kindern mit Hungerbäuchen erreichen, wie es während der katastrophalen Dürre von 1984 geschah. Damals starben fast eine Million Menschen den Hungertod. Lassen Sie uns dieses Mal gemeinsam rechtzeitig das Schlimmste abwenden! ■